

# Strampeln, bis jede Faser brennt

RadSportler überwältigt von Eindrücken beim Dolomiten-Marathon – Sieben Pässe bringen Lüneburger ins Schwitzen

Von Thomas Hassebrauck

Die „Maratona dles Dolomites“ ist das bekannteste Radevent in den Alpen. Über 138 km und sieben Pässe führt die Marathondistanz. Alternativ stehen 106 km mit über 3000 Höhenmetern oder die Strecke Sellaronda mit 55 km und 1780 Höhenmetern zur Wahl. Die Maratona ist nicht nur wegen der beeindruckenden Streckenführung einzigartig, sondern auch durch die Dolomiten, in denen sich das Rennen abspielt. Rund 8800 RadSportler aus allen Kontinenten und aus 43 Nationen sind dabei.

Wir sind sechs Mitglieder der RadSportabteilung des VfL Lüneburg, hatten bis dato viel Trainingsschweiß vergossen, um die Herausforderung der Maratona zu meistern. Keiner von uns konnte jedoch so recht einschätzen, was es heißt, über sieben Pässe mit knapp 4200 Höhenmetern zu fahren. Und das Ganze unter Zeitdruck, um nicht aus der Wertung genommen zu werden. Nur eins war gewiss: Es würde sehr, sehr anstrengend werden.

Der Sonnabend war geprägt von den Vorbereitungen: Anmeldung, letzter Materialcheck, Kalorienaufnahme. Corvara war fest in Radfahrerhand, überall bunt gekleidete Pedaleure, die auf und ab radelten, sich und ihr Gefährt präsentierten.

## Grüßwort vom Papst

Am nächsten Morgen galt es spätestens um 6 Uhr am Startort zu sein. Entsprechend kurz war die Nacht und groß die Nervosität bei uns. Als Neulinge wurden wir in den letzten Startblock eingeteilt. Schon auf dem Weg dorthin bekamen wir einen ersten Eindruck von den Massen an Teilnehmern und dem Stellenwert der Veranstaltung in Südtirol. Der Hubschrauber kreiste über unseren Köpfen. Das Rennen wird live im italienischen Fernsehen übertragen. Dann eine bekannte Stimme über Lautsprecher: Der Papst sprach ein Grüßwort, spendete seinen Segen und wünschte eine unfallfreie Fahrt.

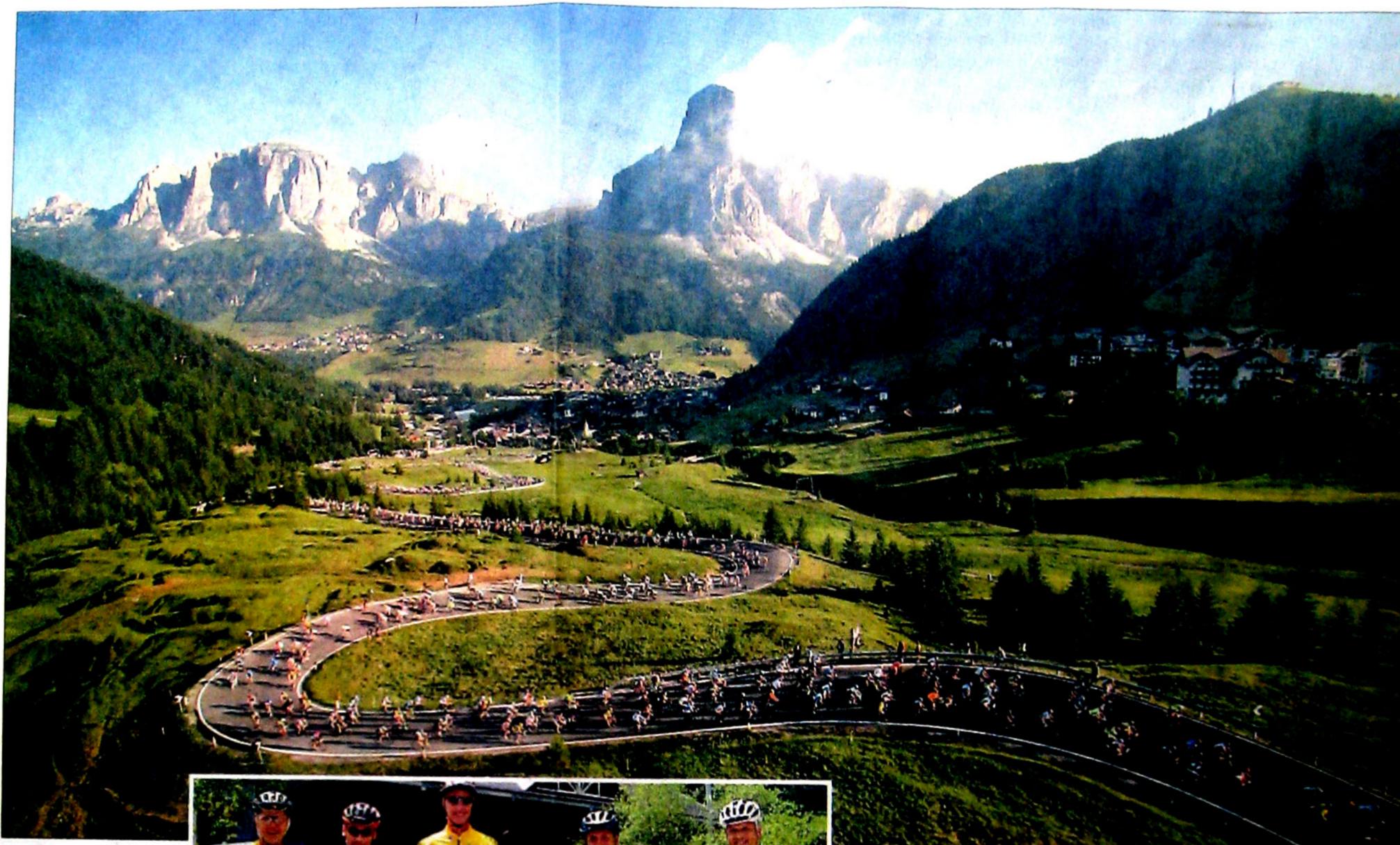
Um 6.30 Uhr der Start. Langsam setzten sich die Teilnehmer in Bewegung und um kurz vor 7 Uhr überquerten wir endlich die Startlinie. Ab jetzt galt es. Eine schier endlose Schlange wälzte sich über die Straße, gut zu beobachten auf den vielen folgenden Serpentinaen. Einfach gigantisch! Auf den ersten 60 Kilometern war ständige Aufmerksamkeit gefordert und es war schwierig, sein Tempo zu finden. So verloren wir VfLer uns auch bald aus den Augen.

Waren die ersten 95 km mit 2400 Höhenmetern für uns Flachländer ja an sich schon eine Hausnummer, so kam jetzt der Hammer. Der Passo di Giau. 29 Kehren, 10 Kilometer bergauf, durchschnittliche Steigung knapp zehn Prozent. Da

brannte nicht nur die Sonne von oben, sondern auch jede Muskelfaser in den Beinen. Die Kehren waren nummeriert. Der Anstieg schien endlos. Der Pulsmesser verhielt nichts Gutes. Hoffentlich langt die Kraft. Die Verlockung, mal kurz anzuhalten, war groß. Der innere Jubel bei der Passüberquerung dann auch. Geschafft! Erholung auf der Abfahrt. Der folgende und letzte Pass mit seinen noch nicht mal sechs Prozent würde

ein Kinderspiel sein. Hatten die ersten von uns Glück mit dem Wetter, so erwischten einige auf der Passhöhe einen heftigen Platzregen, was die Abfahrt nicht gerade erleichterte. Doch zum Glück kamen alle wohlbehalten ins Ziel.

Und frisch geduscht sahen wir auf der abschließenden Pasta-Party uns gegenseitig in die erschöpften aber glücklichen Gesichter. Einige sprachen sogar schon vom nächsten Mal.



Die VfL-Radfahrer Henrik Zölzer, Peter Bensemann, Hans Petersen, Stephan Beyer und Thomas Hassebrauck (von links) überstanden den Dolomiten-Marathon, der grandiose Panoramen bot. Fotos: nh

## Anja Franke mit dem besten Platz

saf Lüneburg. Neben dem Sextett des VfL Lüneburg war auch das Team Rad-Up aus Scharnebeck in den Dolomiten am Start, verbuchte auf der Kurz- und Mittelstrecke gute Platzierungen. Beste war die Rullstorferin Anja Franke, die über 55 Kilometer den 16. Platz in der Altersklasse Frauen 2 belegte. Alle Zeiten hiesiger Starter:

138 km: Thomas Hassebrauck (VfL) 7:06:32, Hans Herbert Springer (Lüneburg) 8:07:15, Peter Bensemann 8:10:46, Stephan Beyer

8:26:58, Henrik Zölzer (alle VfL) 8:46:09. 106 km: Christoph Franke (Rad-Up) 5:25:46, Burkhard Brust (Scharnebeck) 5:37:54, Hans Petersen (VfL) 5:38:31, Heinz-Jürgen Harnett (Rad-Up) 5:46:44, Reinhold Pumpe (VfL) 5:38:31, Dietmar Pumm 5:59:51, Wilfried Bunte (beide Rad-Up) 6:35:42, Susanne Springer (Lüneburg) 6:40:24. 55 km: Anja Franke 3:21:26, Britta Bensing-Bunte 3:23:02, Gunda Brust 3:58:37, Karl-Heinz Brust 4:16:24, Klaus-Dieter Lindner (alle Rad-Up) 4:26:07.